Nana & Itachi

Extra Geschichte zu einem Doji

Von Jupo331

Prolog

Es gab mehrere Ereignisse in meinem Leben, die es immer wieder änderten, das erste war die Geburt meines Kleinen Bruders…
Es war ein seltsamer Tag, als bei meiner Mutter die Wehen einsetzten holte mein Vater Medizin Ninjas und die trugen meine Mutter fort. Ich folgte ihnen und sie brachten sie zu einem Wasserfall außerhalb des Dorfes. Viele Anbu standen auch davor und schienen wache zu halten…aber weswegen? Als sie mich bemerkten brachten sie mich zu meinen Eltern und ich durfte bei ihnen bleiben. Da bemerkte ich auch das erste mal dieses seltsame Zeichen auf dem Bauch meiner Mutter. Es war spiralförmig. Mein Vater hielt seine Hand über diesem Zeichen und auf einmal wurde das Mal größer und verteilte sich über ihren gesamten Bauch. In der Mitte wurde es schwarz und meine Mutter schrie vor schmerzen, das machte mir angst und ich find an zu weinen.
„Hab keine Angst meine Kleine, Mama holt nur deinen kleinen Bruder auf die Welt.“, versuchte mein Vater mich zu beruhigen, was auch etwas gelang. Die Tränen liefen mir zwar noch immer die Wange hinunter und tropften auf den Boden, jedoch lies ich kein Wort mehr aus meinem Mund. Es vergingen Minuten, Stunden, bald verlor ich das Zeitgefühl. Die Medizin Ninjas ließen mich nie nah an meine Mutter ran.
„Es kommt gleich!“, sagte dann einer von ihnen. Ich hatte mich auf den kalten Boden gesetzt, doch nun stand ich wieder und schaute zu meiner Mutter. Mein Vater war ganz außer Puste, ich verstand damals nicht warum, denn er hielt ja nur seine Hand vor dieses seltsame Zeichen.
„Wir müssen aufpassen das der Kyuubi nicht entkommt!“, schrie ein anderer Medizin Ninja. Kyuubi? Was war das? Ich wusste es zu diesem Zeitpunkt noch nicht, doch dies sollte sich bald ändern. Mein Vater schrie andauernd den Namen meines Bruders, und dass er raus kommen solle bevor es Kyuubi tat.
Dann auf einmal war alles still, nur das Weinen eines Kindes drang durch den Raum. Mein Bruder war endlich da. Ich rannte zu meinen Vater, der meinen Bruder auf dem Arm hielt und schaute ihn mir an. Er hatte blonde Haare, wie Vater und ich und jeweils drei Striche auf seinen Wangen. Er war süß. Mein Vater legte ihn neben meiner Mutter, die ihm zugleich seinen Namen verkündete, Naruto.
Das Glück hielt jedoch nicht für lange, gerade als mein Vater sich wieder auf das Zeichen auf dem Bauch meiner Mutter konzentrieren wollte, brachen die Medizin Ninjas hinter uns zusammen. Wir drehten uns alle um und Naruto, der eben noch neben meiner Mutter lag, war auf einmal in den Armen eines fremden Mannes mit

einem schwarzen Mantel mit Kapuze und einer komischen Maske auf dem Gesicht. Wir alle schauten ihn an, dann aber schrie meine Mutter wieder laut auf und ihr Bauch verformte sich merkwürdig.
„Kushina!“ Mein Vater wollte wieder zu ihr, doch der Mann mit der Maske bedrohte meinen kleinen Bruder mit einem Kunai. „Bleib weg von ihr oder das Gör ist tot!“ Da konnte mein Vater nicht anders und lies meine Mutter unberührt, doch der Mann mit der Maske lachte finster, warf meinen Bruder in die Luft und wollte ihn mit dem Kunai erstechen. Meine Mutter weinte und schrie schrecklich als sie meinen kleinen Bruder rasend schnell auf den Kunai hinab fallen sah, doch in letzter Sekunde rettete mein Vater ihn mit einem seiner Jutsus. Dies war jedoch eine Falle, am Bündel meines Bruders hatte der Mann Briefbomben befestigt, die explodierten. Mein Vater und mein Bruder wurden aus dem Versteck geschleudert, meine Mutter und ich hatten jedoch nicht so viel Glück, Mama schützte mich in letzter Sekunde mit ihrem Körper, sie wurde schwer verletzt und war schwach. Der Mann nutzte die Sekunde und löste das Siegel auf dem Bauch meiner Mutter, worauf hin ein riesiger roter Fuchs auftauchte. Ich wich meiner Mutter nicht von der Seite, hatte vor diesem Monster aber trotzdem fürchterliche Angst. Der Mann aber lachte und schien sich über das Monster zu freuen. Es war ein riesiger roter Fuchs mit neun Schwänzen. Es dauerte nicht lange und es griff unser Dorf an, dies brachte den Mann mit der Maske nur noch mehr zum lachen. Meine Mutter lag noch immer fast regungslos da, doch auf einmal versuchte sie aufzustehen. Ich bat sie liegen zu bleiben, doch sie wollte nicht auf mich hören und stand einfach auf. Ich stützte sie so gut ich es konnte und wir liefen zu einer Klippe, wo man den Fuchs gut sehen konnte. Außer den Fuchs war da aber noch etwas, eine riesige Kröte, Gamma – Bunta. Er war der vertraute Geist von Papa und wenn man genau hinsah. Sah man ihn auch auf Buntas Kopf. Er machte Fingerzeichen, also kämpfte er. Mama wollte darauf hin noch näher zu dem Fuchs, also suchten wir eine Stelle, wie wir ohne Gefahr ins Dorf konnten und dort machte dann auch Mama seltsame Fingerzeichen. Danach kamen aus ihrem Körper auf einmal ganz viele Ketten die gerade wegs auf den Fuchs zurasten und ihn anketteten, dem gefiel das aber nicht und brüllte laut herum und zappelte ganz doll. Mama musste sich anstrengen um ihn festhalten zu können und auch Papa kam ihr zur Hilfe. Er hatte Naruto dabei und legte ihn auf einen Felsen vor ihnen, dann flüsterte er meiner Mama etwas zu. Beide lächelten und fingen an zu weinen, ich wusste nicht warum. Papa wollte, dass ich in Deckung ginge und dort bleiben sollte, egal was passieren sollte. Ich wusste nicht warum, tat aber was er von mir verlangte und beobachtete alles aus der Verne weiter. Auf einmal wollte der Fuchs nach meinen Bruder greifen und ihn mit einer Klaue erstechen, meine Eltern aber stellten sich ihm in den Weg, die Klaue hielt kurz vor Naruto, durchbohrte aber meine Eltern. Ich fing fürchterlich an zu weinen als ich sie da so stehen sah, mir war klar, was geschehen würde, dass ich sie heute das letzte Mal lebend sehen würde, aber ich wollte das einfach nicht wahr haben. Meine Sicht verschwamm wegen den Tränen in meinen Augen, ich sah kaum noch etwas. Dann auf einmal blendete mich ein helles Licht, der rote Fuchs verschwand und meine Eltern vielen zu Boden…
Der Mann mit der Maske war mittlerweile verschwunden, anscheinend geflohen. Mein Bruder lag noch immer auf dem Felsen und weinte…meine Eltern aber…lagen leblos auf dem Boden.
Ich schritt langsam aus meinem Versteck zu ihnen, sie lebten nicht mehr, das wusste ich, und mein Bruder…er würde sie nie kennen lernen können.
Nach wenigen Minuten kam der ehemalige Hokage Sarutobi angelaufen mit ein paar

anderen Ninjas, als er meine Eltern leblos auf dem Boden liegen sag, war es auch ihm klar. Die Ninja nahmen mich und meinen Bruder mit, wir kamen ins Krankenhaus und wurden erst mal untersuche.

Es dauerte Monate, bis ich über den Tod meiner Eltern hinweg war…